

- 13 -

Ein Manager aus christlicher Freiheit und Verantwortung

BDI-Präsident Hans-Peter Keitel erhält die Luther-Rose 2009

Dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Industrie, Hans-Peter Keitel, wurde am 10.11.2009 die Luther-Rose 2009 für gesellschaftliche Verantwortung und Unternehmercourage verliehen. Dies ist die höchste Auszeichnung der Internationalen Martin Luther Stiftung. Mit der Luther-Rose werden Persönlichkeiten geehrt, die sich in beispielgebender Weise mit ihrem Leben und beruflichen Wirken für die reformatorische Tradition von Freiheit und Verantwortung für das Gemeinwohl eingesetzt haben.

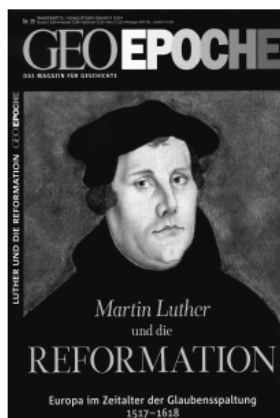
Zum Werdegang Keitels: Nach dem Studium des Bauingenieurwesens sowie der Arbeits- und Wirtschaftswissenschaften übernahm Keitel für Lahmeyer International, Frankfurt/ M., führende Aufgaben der Ingenieurberatung im In- und Ausland. Nach zwölfjähriger Tätigkeit wechselte er 1988 zur HOCHTIEF AG nach Essen und zeichnete dort zunächst verantwortlich für die Auslandsaktivitäten. 1990 wurde er in den Vorstand der Gesellschaft berufen, 1992 zu deren Vorsitzenden und als Mitglied des Vorstandes der RWE AG bestellt. Nach mehr als 15 Jahren an der Spitze des größten deutschen Bauunternehmens wechselte er 2007 in den Aufsichtsrat.

Von 2005 bis 2008 war Keitel Präsident des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie und BDI-Vizepräsident. Seit 2009 ist er BDI-Präsident. Er ist Mitglied mehrerer Aufsichtsräte und Boards und nimmt eine Reihe ehrenamtlicher Aufgaben wahr, unter anderem als Honorarprofessor an der TU Berlin sowie als Präsident des Stiftungsrates der Stiftung Wissenschaft und Politik.

In seiner evangelischen Gemeinde in Essen hat er sich als ein engagiertes Mitglied erwiesen. Dabei ist sein Engagement nicht nur ideell, sondern äußert sich auch in vielfältigen Aktivitäten. So ist er unter anderem Gründungsvorstand im Förderkreis der evangelischen Kirche am Heierbusch und Mitglied der Arbeitsgruppe „Kirche und Wirtschaft“. Sein privates und berufliches Leben gründet auf ein christliches Wertefundament und füllt das lutherische Berufsethos mit Leben, ohne davon viel Aufhebens zu machen.

„Moral ist nichts Theoretisches, sondern eine konkrete tägliche Auseinandersetzung mit der Diskrepanz zwischen postulierten und gelebten Werten. Hier klar Position zu beziehen, zählt für mich zur Unternehmercourage“, sagte Hans-Peter Keitel in seiner Dankesrede. „Wir müssen – gerade in und nach dieser Krise - zurückfinden zu den alten, den echten Werten wie Redlichkeit, Sparsamkeit, Weitblick, Ehrlichkeit, Entschlossenheit, Genügsamkeit, Fleiß,

Aufrichtigkeit, Gerechtigkeit, sogar Demut. Zu diesem Zweck müssen wir eine Wertedebatte führen.“, sagte Keitel weiter. Wie viele andere habe er die Sorge, dass der gesellschaftliche Konsens bröckle und die Gesellschaft auseinander brechen könne. „Diese Wertedebatte muss so einfache Wahrheiten wie diese wieder ins Bewusstsein rücken: Zum Wirtschaften gehört der Anstand genauso wie das Bürgerliche Gesetzbuch“.



Vor kurzem erschienen und aktuell an den Zeitungsständen zu erhalten, ist das Heft der Reihe GEO Epoche zu Martin Luther und der Reformation. Auf ca. 160 Seiten wird über den Reformator Martin Luther und Europa in der Zeit der Glaubensspaltung zwischen dem Thesenanschlag 1517 und dem Beginn des 30-jährigen Krieges 1618 ein großer Bilderbogen entfaltet.
Preis 9 Euro